

Links: Bill Lucas



BILL LUCAS

Trompeter zwischen den Welten

Die in der Klassik tätigen professionellen Trompeter sind zumeist an der Oper, im Sinfonieorchester oder Rundfunk fest angestellt, zum Teil auch beim Jazz, beispielsweise in Rundfunk-Big-Bands, oder gelegentlich auch an den Musical-Theatern. Überall arbeitet der Musiker als Spezialist. Genreübergreifende Aufgaben werden nur selten wahrgenommen. Umso bemerkenswerter ist es, wenn ein Trompeter beide Musikzweige kombiniert und sich dabei sowohl in der Profiligen der Klassik als auch des Jazz bewegt. Ein solches Multitalent ist Bill Lucas, der seit über 20 Jahren im Detroit Symphony Orchestra tätig ist und sich daneben als Jazztrompeter einen Namen gemacht hat. Um den sonic-Lesern aus seinem musikalischen Leben zu erzählen, kam er eigens dazu nach Chicago, wo ich einen halben Tag mit ihm bei Schilke verbringen konnte.

Von Johannes Penkalla

Bill Lucas ist ein hochgradig sympathischer Mensch, der ohne Starallüren daherkommt. Bereits bei der Begrüßung konnte ich sehen, dass mich ein interessantes Gespräch erwarten wird und ich in ihm einen überaus liebenswürdigen Trompeterkollegen kennenlernen werde. Im geschmackvoll eingerichteten Showroom von Schilke hat er mir dann viele interessante Details aus seinem Leben erzählt.

Sein Weg zur Trompete

Menschen finden oft über ganz unterschiedliche Wege zur Musik. Bill Lucas baute seine Karriere auf wie ein Haus. Sie begann wie der Hausbau mit dem Keller, denn dort fand er als Kind ein altes Kornett seines Vaters. Dies hat er dann mit jugendlichem Forscherdrang zunächst auseinander- und dann wieder – allerdings falsch – zusammengebaut. Dieser Experimentiergeist führte bei ihm dazu, selbst Erfahrungen mit dem Kornett zu sammeln und er eignete sich das Trompetenspiel als Autodidakt an. Da er kein besonderes Interesse an sportlichen Aktivitäten hatte und ihn Musik begeisterte, ließ ihn das Spielen auf der Trompete einfach nicht mehr los. Seine Spielweise war eine ohne jegliche ansatzmäßige Technik. Mit seinem selbsterlernten Ansatz war es nicht möglich, professionell zu spielen. Trotzdem reichte es so weit, dass er in Michigan das Fach Trompete studieren konnte. Während seiner Studienzeit hatte er verschiedene Lehrer, wobei an erster Stelle die Umstellung seines Ansatzes stand. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass ein natürliches Spielen ohne Verkrampfung und übermäßige Anspannung der Gesichtsmuskulatur erarbeitet wurde.

Probespiel in den USA

Um in den USA eine Stelle im Orchester zu bekommen, ist ein Probespiel erforderlich. Für seine Stelle im Detroit Symphony Orchestra musste Bill Lucas sich gegen 170 Mitbewerber durchsetzen. Dabei sind die Stücke vor dem Probespiel üblicherweise nicht bekannt, sondern werden den Bewerbern erst 30 bis 40 Minuten vorher mitgeteilt. Seine Probespielstücke waren unter anderem das Haydn-Konzert, die Orchesterstellen aus Petruschka, der 5. Sinfonie von Mahler, „Bilder einer Ausstellung“ und noch einige Piccolotrompetenparts. Da vor dem Probespiel nicht bekannt ist, welche Stücke gespielt werden müssen, ist es nahezu unumgänglich, eine ganze Sammlung von Instrumenten mitzunehmen. So hatte er zu einem früheren Probespiel in Los Angeles beispielsweise 6 Trompeten, eine B- und C-Trompete, eine B-Trompete mit Drehventilen, eine D/Es-Trompete, ein Kornett und eine Piccolotrompete mitgenommen.

Für den Probespielprobanden ist diese Ungewissheit, welche Stücke und welche Instrumente benötigt werden, durchaus nervenaufreibend. Bill Lucas geht mit dieser Ungewissheit ganz gelassen um. Für ihn ist – und so vermittelt er es auch seinen Studenten – mit der gründlichen Vorbereitung auf das Probespiel die wichtigste Arbeit getan. Nicht der Tag des Probespiels ist entscheidend, sondern die Monate vorher. Er verglich es in unserem Gespräch mit einer Urlaubsreise. Man kann nicht am ersten Urlaubstag losfahren, ohne vorher die Reise geplant zu haben. Wenn ich den Weg nicht kenne, komme ich einfach nicht an. In dieser umfassenden Form bereitet er seine Studenten auf das Probespiel vor und ist mit dieser Praxis erfolgreich.



Die Premium
Schülerflöte.

安曇
AZUMI
COLOUR YOUR MUSIC
www.azumi.eu

Designed & controlled by: *Altus* Handmade Flutes Japan · www.altusflutes.eu

Der Arbeitsalltag von Bill Lucas

Als Musiker im weltweit bekannten Detroit Symphony Orchestra hat man einen vollen Terminplan. Der Montag ist der dienstfreie Tag, an dem Bill Lucas seine Studenten unterrichtet. Dienstags gibt es vormittags Proben mit anschließend arbeitsfreiem Nachmittag. Von mittwochs bis sonntags stehen Proben und Konzerte auf dem Programm, wobei einmal im Monat am Samstagvormittag ein Konzert für Kinder gegeben wird. Dies ist ein vorbildliches Konzept, um Kindern den Zugang zu klassischer Musik zu ermöglichen. Selbstverständlich ist jeder Samstagabend für ein Konzert vorgesehen. Der Sonntag besteht aus Konzerten, die in drei Blöcken über den Tag verteilt sind. Damit wird deutlich, dass Bill Lucas sich nicht über Arbeitsmangel beklagen kann, denn bei diesem Terminplan müssen die Unterrichtsstunden mit den Studenten genau geplant werden.

Die Vorbereitung von Studenten auf ein Probespiel ist eine besondere Spezialität von ihm. Auf meine Frage, ob auch Studenten aus Deutschland durch ihn ein Coaching erfahren können, habe ich eine erfreulich positive Antwort erhalten. Seine Philosophie besteht darin, die Studenten nicht nur durch ihn auf ein Probespiel vorzubereiten, sondern durch eine Vielzahl von Lehrern. Erst durch diese Vielfalt erfährt der Student unterschiedlichste Methoden, die in ihrer Summe den Erfolg der Vorbereitung ausmachen. Bill Lucas vermittelt die Studenten, die sich durch ihn coachen lassen, anschließend an andere namhafte Trompeter weiter, damit so eine möglichst umfassende Vorbereitung auf das Probespiel erfolgt. Danach können die Studenten ruhig und bestens vorbereitet in ein Probespiel gehen. Der Preis für eine zweistündige Vorbereitung beträgt bei ihm beispielsweise 170 Dollar. Termine für ein solches Coaching können bei ihm per E-Mail unter lucasbill24@gmail.com vereinbart werden.

Jazz und Klassik

Zwei unterschiedliche Musikrichtungen auf Weltklasseniveau zu performen, ist nahezu unmöglich. Wie gelingt Bill Lucas dieser Spagat? Für ihn gibt es im Grunde nicht zwei Musikrichtungen, sondern für ihn gibt es nur die Musik. Er vergleicht dies mit dem Sprechen. Jeder kann sowohl laut sprechen als auch flüstern und genauso sieht er es mit beiden Musikrichtungen. Es ist eine Sache, die im Kopf des Musikers verankert ist. Im Zentrum steht das richtige Trompetenspiel, und die klangliche Vorstellung der jeweiligen Musikrichtung beginnt im Kopf des Bläasers. Über diesen kognitiven Weg ist jeder Bläser in der Lage, diese Musikstile parallel zu spielen. In seinen täglichen Übungen spielt er täglich sowohl Klassik- als auch Jazzstücke und schaltet dabei nur gedanklich um. Dieses parallele Spielen sichert ihm die Fähigkeit, jederzeit alle Musikrichtungen spielen zu können. Um den richtigen Sound zu bekommen, nutzt er allerdings unterschiedliche Mundstücke.

Seine Erfolgsrezepte

Bill Lucas versicherte mir, dass Lippenbindungen das eigentliche Erfolgsrezept jeden Trompeters sind. Sie gewährleisten Flexibilität und führen zu einer sauberen Artikulation. Technikübungen gehören selbstverständlich auch zum täglichen Übungsprogramm – nicht zu vergessen ist die körperliche Fitness eines jeden Bläasers.

Auf meine Frage, welche Übungen er bevorzugt, sagte er mir, es seien die von Bill Lucas. Wow, er hat also eigene Übungen entwickelt. Diese sind unter dem Titel „It's Okay to be a Cat“ im US-amerikanischen Teil des lulu-Verlags erschienen. Eine Ausgabe seiner Übungen stellt er sonic für die nächste Ausgabe zur Verfügung. Daneben arbeitet er an einer Jazz-CD und komponiert noch Jazzmusik und Fanfaren.

Mein Dank

Es war ein tolles Erlebnis, diesen Spitzenmusiker kennenlernen zu dürfen. Während unseres Gesprächs hat er mir ganz so nebenbei seine Übungen in einer CD-reifen Qualität vorgespielt. Auch seine Jazzausflüge während unseres Treffens waren einfach perfekt. Bill Lucas, wie übrigens auch seine Kollegen im Detroit Symphony Orchestra, spielt auf Schilke HD-Trompeten, die er sowohl für die Klassik- als auch Jazzmusik verwendet. Diese Bauweise entspricht genau seiner Klangvorstellung. Je nach Stilrichtung wechselt er das Mundstück und spielt auf seiner Schilke-Piccolo auch auf einem kleineren Mundstück gegenüber dem der B- oder C-Trompete. Die S 22 CHD ist übrigens sein Hauptinstrument im Detroit-Symphony-Orchestra.

Ich danke Bill Lucas ganz herzlich für seine Zeit mit mir und kann unsere Studenten nur motivieren, sich bei ihm zur Vorbereitung auf ein Probespiel zu melden. Er ist ein ausgesprochen sympathischer Mensch, der einem beste Ratschläge mit auf den Weg geben kann. Insbesondere freue ich mich darauf, in der nächsten Ausgabe über seine Daily Routines berichten zu können. ■

Anzeige



JM

Zylindermaschinen für Metallblasinstrumente seit 1866
Hetman Spezialöle für Blech- und Holzblasinstrumente

J. Meinschmidt GmbH • Technische Innovationen seit 1866
Hirschenweg 5 • 82538 Geretsried • www.jm-gmbh.de
Telefon: +49 (0) 81 71 / 3 17 10 • E-Mail: info@jm-gmbh.de